

10.26

Grammatik intensiv

Über die Vergangenheit sprechen – Früher war alles anders!?

Dr. Petra Schappert



© RAABE 2023

© Andrew Bret Wallis/The Image Bank

War in der Vergangenheit alles besser als heute oder ist das nur der nostalgische Blick zurück? Wie verhielten sich Männer und Frauen in der Vergangenheit? In dieser Unterrichtseinheit wiederholen und festigen die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse des Präteritums und des Perfekts und erarbeiten sich ein weiteres Tempus der Vergangenheit: das Plusquamperfekt.

KOMPETENZPROFIL

| | |
|---------------------------|--|
| Niveau: | Aufbaustufe |
| Wortschatz: | Rollenbilder, Rollenerwartungen, Rollenverhalten gestern und heute |
| Grammatik: | Tempora der Vergangenheit (Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt) |
| Medien: | Übungen zu Wortschatz, Übungen zur Grammatik, Lesetexte, Wortschatzliste |
| Zusatzmaterialien: | Die Suffragetten (Tempora der Vergangenheit) |




Auf einen Blick

1. Wortschatz aktivieren

- M 01 Gestern und heute – Über die Vergangenheit sprechen **W** Alte Rollenbilder


2. Grammatik anwenden und üben

- M 02 Wie war das damals? – Alt spricht mit Jung **G** Perfekt und Präteritum
- M 03 Perfekt und Präteritum – Die Tempora der Vergangenheit **G** Perfekt und Präteritum 
- M 04 Von Männern und Frauen – Ein Tandembogen **G** Perfekt und Präteritum
- M 05 Wie war es früher gewesen? – Das Plusquamperfekt **G** Plusquamperfekt
- M 06 *Das waren Zeiten gewesen!* – Übungen zum Plusquamperfekt **G** Plusquamperfekt

3. Test und Selbsteinschätzung

- M 07 Bist du fit? – Über die Vergangenheit sprechen **W** Alte Rollenbilder
G Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt
- M 08 Wortschatzliste – Über die Vergangenheit sprechen **W** Alte Rollenbilder

Legende

-  kennzeichnet Extra-Übungsmaterial im neuen Online-Archiv auf www.raabe.de
- W** kennzeichnet den behandelten Wortschatz
- G** kennzeichnet die behandelte Grammatik

Hinweise und Lösungen zu den Materialien finden Sie ab Seite 19.

Wie war das damals? – Alt spricht mit Jung

M 02



Aufgabe 1:

Lies das Gespräch zwischen Großvater Peter und seiner Enkelin Melanie.

Melanie: Sag mal, Opa, wie war das früher, als du und Oma frisch verliebt wart?

Opa: Was meinst du genau?

Melanie: Na ja, wie habt ihr gelebt, was habt ihr gemacht?

Opa: Also, erstmal mussten wir heiraten, damit wir überhaupt zusammen wohnen konnten. Unverheiratet hat einem nämlich niemand eine Wohnung vermietet. Das hat sich nicht gehört.

Melanie: Und habt ihr dann beide gearbeitet, damit ihr euch die Miete überhaupt leisten konntet?

Opa: Die Mieten waren damals wesentlich günstiger als heute. Aber, ja, wir haben beide gearbeitet. Zumindest bis das erste Kind, deine Mama, auf die Welt kam. Wusstest du, dass ich es deiner Oma erlauben musste, arbeiten zu dürfen?

Melanie: Was? Das geht ja gar nicht!

Opa: Doch, so war das leider. Der Ehemann musste es der Frau erst erlauben, arbeiten gehen zu dürfen. Und somit durfte er es auch verbieten, wenn er nicht wollte, dass seine Frau arbeitet.

Melanie: Das ist aber total ungerecht! Wo ist denn da die Gleichberechtigung?

Opa: Ich denke, man kann sagen, dass damals Männer und Frauen nicht gleichberechtigt waren. Da hat sich in den letzten Jahrzehnten schon einiges getan. Es gab damals typische Männerberufe und typische Frauenberufe. Das gibt es zwar heute auch noch, dass in manchen Berufen Frauen oder Männer viel stärker vertreten sind, aber früher war das noch viel extremer. Und dann gab es auch ganz besondere Benimm-Regeln bzw. Regeln, wie eine Frau zu sein hatte.

Melanie: Was meinst du damit?

Opa: Kennst du die drei „Ks“? Damit sind Kinder, Küche und Kirche gemeint. Die Aufgabe der Frau war es, Kinder zu bekommen, sie nach christlichen Werten zu erziehen und eine gute Hausfrau zu sein. Sie sollte dem Mann den Haushalt führen und ihm jeden Abend ein leckeres Essen auf den Tisch stellen. Denn es war klar, dass der Mann das Geld verdiente und die Frau ihm das Zuhause schön machte.

Melanie: Dann wart ihr aber ein ganz schön fortschrittliches Paar, wenn ihr beide arbeiten gegangen seid.

Opa: Stimmt. Und außerdem konnte Oma schon damals nicht kochen. Aber das macht ja nichts.



© Oliver Rossi/DigitalVision

Perfekt und Präteritum – Die Tempora der Vergangenheit

M 03



Aufgabe 1:

Lies dir zur Wiederholung die Regeln zur Bildung und Verwendung von Perfekt und Präteritum durch.

Das Perfekt

Mit dem Perfekt kann man über die Vergangenheit sprechen. Das Perfekt verwendet man hauptsächlich in der Alltagssprache.

Das Perfekt wird mit dem Verb *haben* oder *sein* und dem Partizip II gebildet.

| <i>haben</i> + Partizip II | <i>sein</i> + Partizip II |
|---|---|
| <p><i>Was hast du gestern gemacht?</i></p> <p>Die meisten Verben bilden das Perfekt mit <i>haben</i>, auch die reflexiven Verben. <i>Ich habe Fußball gespielt.</i> <i>Ich habe mich gewaschen.</i></p> | <p><i>Ich bin gestern ins Kino gegangen.</i></p> <p>Verben der Bewegung, bei denen man sich von A nach B bewegt. <i>Ich bin im See geschwommen.</i> <i>Ich bin zuhause angekommen.</i></p> <p>Verben der Zustandsveränderung. <i>Ich bin heute um 5 Uhr aufgewacht.</i></p> |

Beim Partizip II gibt es verschiedene Möglichkeiten der Bildung:

| | | |
|----------------------------|--|--|
| t-Verben (regelmäßig) | ge_____t _____ge_____t _____t | <i>gekauft, geholt, gemacht, ...</i> <i>eingekauft, abgeholt, aufgemacht, ...</i> <i>bezahlt, erzählt, ...</i> |
| n-Verben (unregelmäßig) | ge_____en _____ge_____en _____en | <i>geschrieben, gegangen, ...</i> <i>aufgestanden, angefangen, ...</i> <i>entschieden, verlassen, ...</i> |
| Mischverben | ge_____t | <i>gedacht, gebracht, gekannt, ...</i> |
| <i>haben, sein</i> | | <i>gehabt, gewesen</i> |

Das Präteritum

Mit dem **Präteritum** sprichst du über Dinge, die in der Vergangenheit geschehen sind.

Normalerweise kannst du entweder das Präteritum oder das Perfekt verwenden. Nur manchmal gibt es einen Unterschied zwischen diesen beiden Tempora. Besonders häufig jedoch wird das Präteritum verwendet bei:

- schriftlichen Erzählungen
- Berichten
- den Grundverben (*haben, sein, werden*)
- den Modalverben
- *geben (es gab)*

Bei den **regelmäßigen (schwachen) Verben** wird das Präteritum folgendermaßen gebildet: Zwischen dem Stamm und der Personalendung wird ein **-t(e)-** eingefügt.

| | fragen |
|-------------|----------|
| ich | fragte |
| du | fragtest |
| er, sie, es | fragte |
| wir | fragten |
| ihr | fragtet |
| sie, Sie | fragten |

Bei den **unregelmäßigen (starken) Verben** sehen die Konjugationsendungen so aus:

| | gehen | fahren | fliegen | geben |
|-------------|--------|---------|---------|-------|
| ich | ging | fuhr | flog | gab |
| du | gingst | fuhrst | flogst | gabst |
| er, sie, es | ging | fuhr | flog | gab |
| wir | gingen | fuhrten | flogen | gaben |
| ihr | gingt | fuhrte | flogt | gabt |
| sie, Sie | gingen | fuhrten | flogen | gaben |

Merke dir:

Die starken (=unregelmäßigen) Verben verändern im Präteritum (und dann auch beim Partizip Perfekt) den Vokal im Wortstamm. Auch bei den Mischverben ist dies der Fall (z. B. denken – dachte – gedacht).

M 04 Von Männern und Frauen – Ein Tandembogen



Aufgabe 1:

Geht zu zweit zusammen. Faltet das Blatt in der Mitte. Zuerst übt Person A die Formen der Vergangenheit und Person B kontrolliert. Macht es dann umgekehrt.

| Person A | Person B |
|--|--|
| <p><u>Opa:</u> Und Melanie, noch Fragen?</p> <p><u>Melanie:</u> Ja, Opa! Die Männer _____ (sein) doch dafür verantwortlich, das Geld zu verdienen. Wie _____ (sein) das denn für die Männer?</p> <p><u>Opa:</u> Das _____ (sein) gar nicht so einfach, denn viele Männer _____ (haben) das Gefühl, dass sehr viel Druck auf ihnen _____ (lasten). Sie _____ (müssen) arbeiten und das Geld verdienen.</p> <p><u>Melanie:</u> Wie _____ (sein) das denn dann, wenn die Kinder _____ (kommen)?</p> <p><u>Opa:</u> Tja, dann _____ man vom Aufwachsen der Kinder nicht sehr viel _____ (mitbekommen).</p> <p>Ich zum Beispiel _____ (arbeiten) den ganzen Tag und wenn ich abends müde nachhause _____ (kommen), _____ (sein) meine Tochter – also deine Mama – bereits im Bett. Und wenn ich morgens früh zur Arbeit _____ (aufbrechen), dann _____ (schlafen) sie meistens noch.</p> <p><u>Melanie:</u> _____ ihr an den Wochenenden mehr Zeit miteinander _____ (verbringen)?</p> <p><u>Opa:</u> Ja, jede Menge. Wir _____ ganz viele Ausflüge _____ (machen) und _____ (sein) von früh bis spät zusammen. Das _____ (sein) schön!</p> | <p><u>Opa:</u> Und Melanie, noch Fragen?</p> <p><u>Melanie:</u> Ja, Opa! Die Männer waren (sein) doch dafür verantwortlich, das Geld zu verdienen. Wie war (sein) das denn für die Männer?</p> <p><u>Opa:</u> Das war (sein) gar nicht so einfach, denn viele Männer hatten (haben) das Gefühl, dass sehr viel Druck auf ihnen lastete (lasten). Sie mussten (müssen) arbeiten und das Geld verdienen.</p> <p><u>Melanie:</u> Wie war (sein) das denn dann, wenn die Kinder kamen (kommen)?</p> <p><u>Opa:</u> Tja, dann hat man vom Aufwachsen der Kinder nicht sehr viel mitbekommen (mitbekommen).</p> <p>Ich zum Beispiel arbeitete (arbeiten) den ganzen Tag und wenn ich abends müde nachhause kam (kommen), war (sein) meine Tochter – also deine Mama – bereits im Bett. Und wenn ich morgens früh zur Arbeit aufbrach (aufbrechen), dann schlief (schlafen) sie meistens noch.</p> <p><u>Melanie:</u> Habt ihr an den Wochenenden mehr Zeit miteinander verbracht (verbringen)?</p> <p><u>Opa:</u> Ja, jede Menge. Wir haben ganz viele Ausflüge gemacht (machen) und waren (sein) von früh bis spät zusammen. Das war (sein) schön!</p> |